



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

COPIA Des Türckischen Kaysers Brieff an die Cosacken,

1683

COPIA

Des Türckischen Käysers Brieff an die Cosacken nach Ezech- rin / und darauff der Cosacken Antwort. Daben aus Benedig was die Brieffe von Constantinopel melden.

Des Türckischen Käysers Brieff an die Cosacken.

Wiltan der Durchlächtigster Türcki-
scher Käyser Sohn / Bojar der Türcken / Ma-
cedonier / Babiloner / Jerusalem / Bassa in Si-
listerien / groß und klein Egypten / König der
Armenier und allen Fürsten der Welt / Groß-
Fürst / ein Engel Gottes / tapffer Held der Christenheit /
Justigator / Vormund des gecreuzigten Gottes / grosser
Erbe der Erden / Hoffnung und Freude der Bissurmänner /
der Christen Untergang / c. Wir gebieten Euch / damit
Ihr mit aller Euer Mannschafft euch gutwillig uns demüh-
tiget und ergebet / und wider unsere Feinde in den Krieg
ziehet / dem Polnischen Kerl kein Gehorsam leisten / massen
in kurzer Zeit / wo ihr das nicht thun werdet / so sollt ihr
alle gefesselt werden / mit euern Weibern und Kindern / wie
auch den Polnischen Kerl mit seinem ganzen Lande wil ich
schlagen / und zu meinen Unterthanen machen.

Ant:

Antwort von den Tofacken.

Sultan des verfluchten Türckifchen Käyfers Sohn/ und Mitglied des Höllifchen Lucifer im Abgrunde der Höllen / Türckifcher Käyfer und Fußfchemel der Griechen / Macedoner Koch / Babiloner Schlöffer / Jerufalem Stellmacher / der Affyrer Brauer / groß und klein Egyptier Schweinhirt / des Alexander Kolbake und Armenier/Bestie oder Sobaka / der auf Erden und der Welt währende verfluchte Henckers = Bube / des Podolifchen Laminieck und felbigen Landes groffer Narr / und ein garftiges Schwein der Welt/der Türckifchen Biffurmäñner Garftihamel/Abraels und ganzen Höllifchen Reichs Commandant / biß im tieffen Abgrund der Höllen zugethan / ein Engel des höllifchen Teufels / ein Spötter des gecreuzigten Gottes / Feind und Verfolger feiner Diener / ein Unterthan aller derer die auf Erden wohnen / Untergang der Biffurmäñner.

Wir berichten dir / daß wir keine Gedancken haben/ uns dir zu ergeben/ aber tapffer / männlich und ewig mit dir zu schlagen / resolviret feyn/und den du einen Kerl nennest / als einen groffen Monarchen nicht abgehen/welcher gleich deiner Sage nach/ als ein Kerl im Walde das Holz fällt/ also wird er dich mit samt deinen Biffurmäñnern und ganzen Anhang niederfallen/und insonderheit dich/der du keinen Kerl/sondern vielmehr einem verfluchten alten Weibe zuvergleichen bist/ auch man mit Fuge dich also nennen mag / der du sitzest im Loch / wie ein Teufels-Kind / oder Hünere-Dieb / sendest einen andern zum Kriege an deine Stelle/ daraus leicht zu ersehen/ daß du ein Narr bist / dagegen der / den du vor einen Kerl nennest / ist ein tapffer großmächtiger Monarch und ein unüberwindlicher König.

Venedig/

Venedig/vom 12. November.

In Spalatro hat man Nachricht / daß der Groß-Sul-
tan resolvirt / den Winter über zu Belgrad zu verblei-
ben / woselbsten er in Gegenwart der vornehmsten Bassen
und Ministern grossen Kriegs-Rath gehalten / und viel
Chiausen ausgesandt / mit expresser Ordre/an alle Souver-
neurs und Commendanten in seines Reichs-Provinkien/
daß selbige in aller Eil die neue Werbung vornehmen / und
um desto eher Volck auf die Beine zu bekommen / ihnen dop-
pelten Sold versprechen / dafern aber das nicht helffen wol-
te / sie alsdañ mit Gewalt darzu zu zwingen / weil der Groß-
Sultan willens seye / ein stärkeres Läger als das erste / auf
die Beine zu bringen / und sich damit wegen des Verlusts vor
Wien an den Christen zurächen / welches er in grossen Zorn
auf den Alcoran geschworen habe / zu welchem Ende er dann
auch sich aller Divertissementen von der Jagd und dergleichē
gänglich begeben / und bloß den Kriegs-Sachen abwartet.

Ein anders aus Venedig/vom vorigen dito.

Estere Brieffe von Constantinopel melden / daß der
Muffti / (nachdem er das Unglück und grosse Niederlag
der Türcken / wie auch die Verlassung der Stadt Wien / und
daß man in unterschiedlichen Städten das Bildniß des
Groß-Sultans / Beziers / Tectely und Budiani ausgesetzt/
und nachmahls verbrandt / vernommen /) dieses zurächen/
viele Christen zu Constantinopel habe niedermachen lassen/
und nachmahls alle die jenige von dem Hof des Venetiani-
schen Bailo / welcher sich daselbst noch auffhält/licentirt / und
hat man nachmahls allen in den Türkischen See-Häfen sich
auffhaltenden Schiff-Capitains / so wol in Levante als in Al-
banien angezeigt / daß sie keinen einigen Türcken aus dem
Serail

Serail von selbiger Nation nach gemeldten Orten über schiffen sollen. Nachdem sonst hiesige vornehme reiche Juden in unterschiedlichen / in dem Venetianischen Gebiet unweit hier gelegenen Orten / sehr prächtige Palläste / Kutschen und Pferde unterhalten / um sich mit ihren auff's kostbarste bekleideten Damen daselbst lustig zu machen / auch von selbigen Einwohnern / Cavallieren und Damen offters herrlich tractiret worden / als ist solches von der Republic ihnen bey hoher Straff verboten worden.

Noch ein anders aus Venedig / vom vorigen dieo.

In Constantinopel hat man / daß der Groß - Sultan wegen der grossen Niederlag / so seine Völcker in Ungarn und vor Wien erlitten / sich mehr und mehr bekümmert / danebst auf alle Mittel und Weg bedacht seye / künsttliges Jahr mit einem mächtigen Kriegs - Heer wiederum zu Felde zu gehen / es scheint aber / daß er seinen Zweck schwerlich erreichen werde / weil bey den Unterthanen durch das ganze Ottomannische Reich eine grosse Schwürigkeit verspühret wird / allermassen sie und aussagen / daß sie nur durch den Groß - Bezier / als einen Tyrannischen Mann / der den Krieg nicht verstünde / auf die Fleischbanck geführt würden. Es ist zwar auf des Groß - Sultans Befehl in allen Landen denen Unterthanen angezeigt worden / daß sie sich bereit halten sollen / alle Stund / und wo man sie hinbegehren würde / zu marchiren ; Es haben aber einige derselben sich hervor gethan / und erklärt / daß sie nicht so schlechter dings fortziehen könnten ; Als man sie aber mit Gewalt darzu nöhtigen wollen / haben sie sich starck widersetzt / auch etliche des Groß - Sultans hohe Bediente übel tractirt / auch denenselben ihre Häuser niedergerissen / und laut geruffen / daß sie inskünftig keinen einzigem dergleichen Befehl mehr pariren wolten. Ingleichen vernimt man mit 2. grossen Schiffen so aus Dalmatien kömen / daß in Albanien 12. bis 14000. Einwohner sich wider den Türcken empöret / deren Anzahl täglich grösser wird / und haben sie bereits sich einiger Derter bemächtigt / weil man ihnen so unerschwingliche Geld - Summen auferlegt. In Summa / es ist durch das ganze Ottoman. Reich solche Unruhe und Empdrung / daß dasselbe nicht lang mehr wird bestehen können.